POLITISCHE MEINUNGSLAGE IN DEUTSCHLAND

FOKUS: SEPTEMBER BIS DEZEMBER 2023

Ein Report auf Basis von 28.000 Online-Interviews mit dem Ipsos Online Access Panel

Ipsos Deutschland
Institut für Politik- und Sozialforschung
Berlin, Hamburg, München, Frankfurt, Nürnberg

Teil der globalen Ipsos S.A. Gruppe

Politik- und Sozialforschung

© 2023 Ipsos. Das Urheberrecht am Report liegt bei Ipsos. Der Report darf ohne die vorherige schriftliche Zustimmung von Ipsos nicht verändert werden. In unveränderter Form darf dieser Report von Dritten weiterverbreitet werden, wenn Ipsos ausdrücklich als Autor des Reports genannt wird.

INHALT

1 Die Sonntagsfrage und Gründe für Wahlentscheidung

2 Wählerbindung und Wählerpotential der Parteien

3 Zufriedenheit mit der Arbeit des Kanzlers und der Bundesregierung

4 Zufriedenheit mit den einzelnen Minister:innen der Bundesregierung

5 Bekanntheit einzelner Minister:innen der Bundesregierung

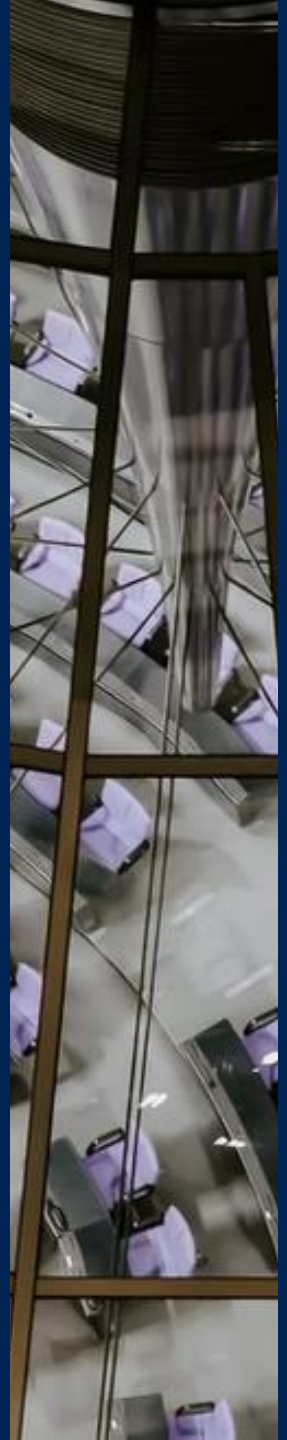
6 Zufriedenheit mit ausgewählten Parteipolitiker:innen

7 Bekanntheit ausgewählter Parteipolitiker:innen

8 Wichtigkeit & Polarisierung politischer Themen in der Bevölkerung

9 Methodische Informationen

10 Über Ipsos Politik- und Sozialforschung

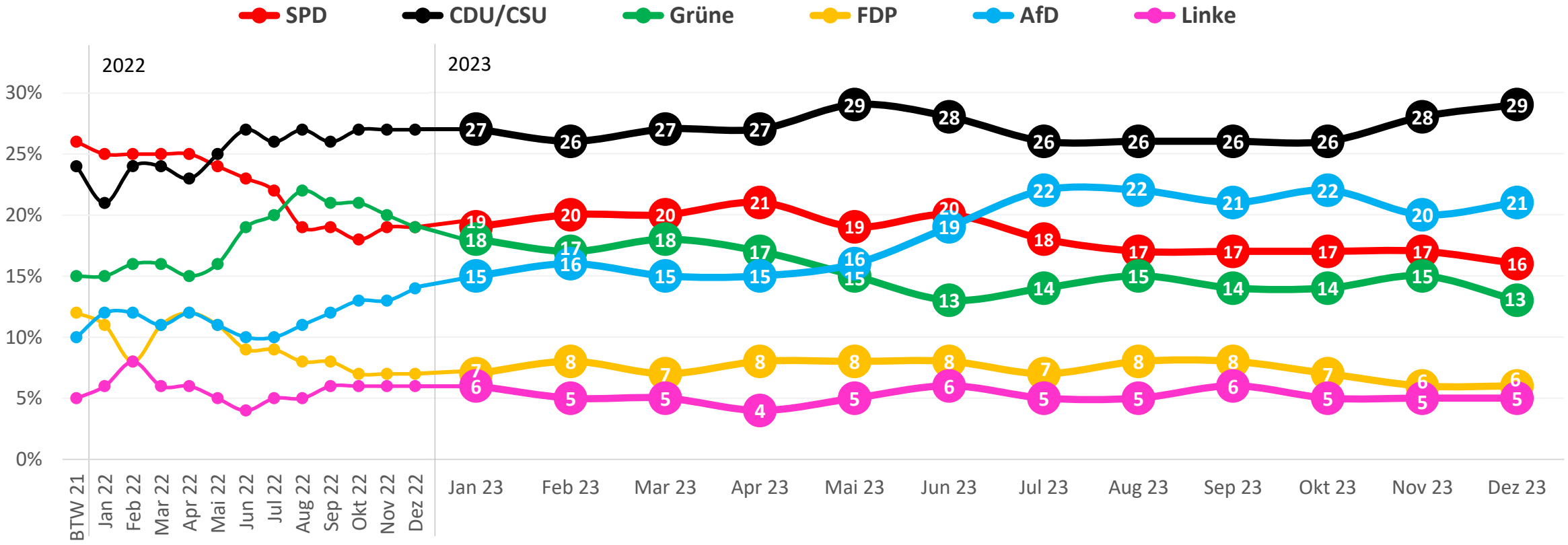


Politik- und Sozialforschung

SONNTAGSFRAGE IM ZEITVERLAUF – WAHLABSICHT FÜR PARTEIEN – ANTEILE AUF BASIS GÜLTIGER STIMMEN

Union in 2023 durchweg stärkste Kraft; starker Anstieg der AfD seit Frühsommer 2023; SPD nur noch auf Platz drei aber in 2023 stets vor den Grünen; FDP und Linke weiterhin klar abgeschlagen

„Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“
(Dargestellt ist der Anteil der Bundestagsparteien an den zu erwartenden gültigen Stimmen)



© Ipsos | Politische Meinungslage in Deutschland | Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zwischen 910 und 2000. Bei den dargestellten Zahlen zur Sonntagsfrage handelt es sich um Projektionen, die auf Basis der gewichteten Daten, zusätzlichen Faktoren wie der Wahlwahrscheinlichkeit sowie Expertenerwägungen schätzen, wie das Wahlergebnis aussehen würde, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre. Prozentwerte auf Basis gültiger Stimmen. Sonstige Parteien zwischen 6 und 10 Prozent. BTW 21: Gerundetes, amtliches Bundestagswahlergebnis September 2021.

TOP3-GRÜNDE FÜR WAHLABSICHT JE PARTEI – DURCHSCHNITT ZWISCHEN SEPTEMBER UND DEZEMBER 2023

Wahl von SPD/Union am häufigsten wegen ihrer Kompetenz; Umweltschutz Hauptmotiv für Grünen-Wähler; Wirtschaft nur bei FDP in Top 3; AfD-Wahlabsicht am stärksten aus Unzufriedenheit mit anderen Parteien

„Bitte nennen Sie den Hauptgrund dafür, warum Sie die eben von Ihnen angegebene Partei wählen würden, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre."
(Erhebung als offene Antworten mit nachträglicher Kategorisierung durch Ipsos. Dargestellt sind **je Partei** die **Anteile** der **drei am häufigsten genannten Gründe**.)

Top3-Gründe für Wahlabsicht SPD

Generelle Kompetenz der Partei	28
Generelle Zustimmung zu Parteizielen	15
Unzufriedenheit mit anderen Parteien	13

Top3-Gründe für Wahlabsicht FDP

Generelle Kompetenz der Partei	24
Generelle Zustimmung zu Parteizielen	22
Stärkt Wirtschaft/Finanzen	13

Top3-Gründe für Wahlabsicht CDU/CSU

Generelle Kompetenz der Partei	33
Unzufriedenheit mit anderen Parteien	23
Generelle Zustimmung zu Parteizielen	11

Top3-Gründe für Wahlabsicht AfD

Unzufriedenheit mit anderen Parteien	38
Generelle Kompetenz der Partei	17
Ablehnung von Einwanderung	11

Top3-Gründe für Wahlabsicht Grüne

Vertritt Klima-/Umwelt-/Artenschutz	28
Generelle Kompetenz der Partei	22
Generelle Zustimmung zu Parteizielen	21

Top3-Gründe für Wahlabsicht Linke

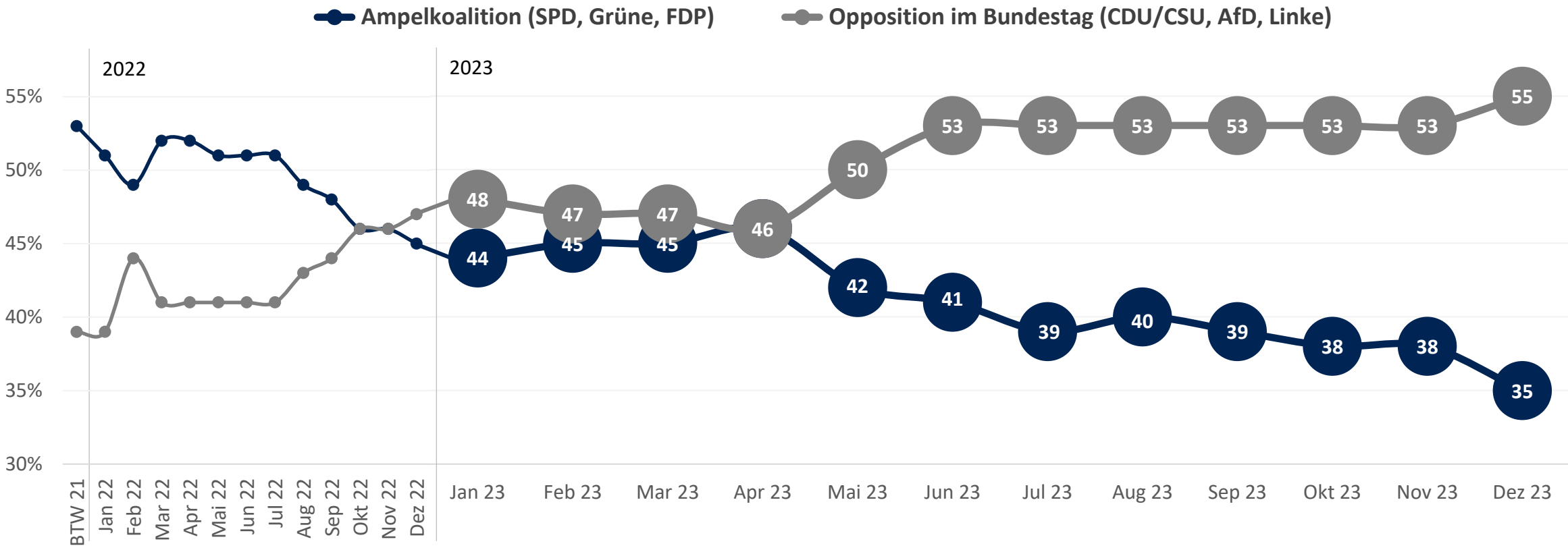
Vertritt sozialpolitische Anliegen	20
Generelle Zustimmung zu Parteizielen	19
Unzufriedenheit mit anderen Parteien	17

© Ipsos | Politische Meinungslage in Deutschland | Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Dargestellt ist pro Partei der durchschnittliche Anteil der genannten Gründe zwischen September 2023 und Dezember 2023 mit jeweils 2.000 Befragten pro Monat.

SONNTAGSFRAGE IM ZEITVERLAUF – WAHLABSICHT FÜR AMPEL VS. OPPOSITION – ANTEILE AUF BASIS GÜLTIGER STIMMEN

Nach Kopf-an-Kopf-Rennen zu Beginn des Jahres liegt die Opposition seit Mai 2023 deutlich vor der Ampelkoalition; im Dezember 2023 Opposition mit größtem Vorsprung von 20 Prozentpunkten

„Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“
(Dargestellt ist der Anteil der Bundestagsparteien an den zu erwartenden gültigen Stimmen)

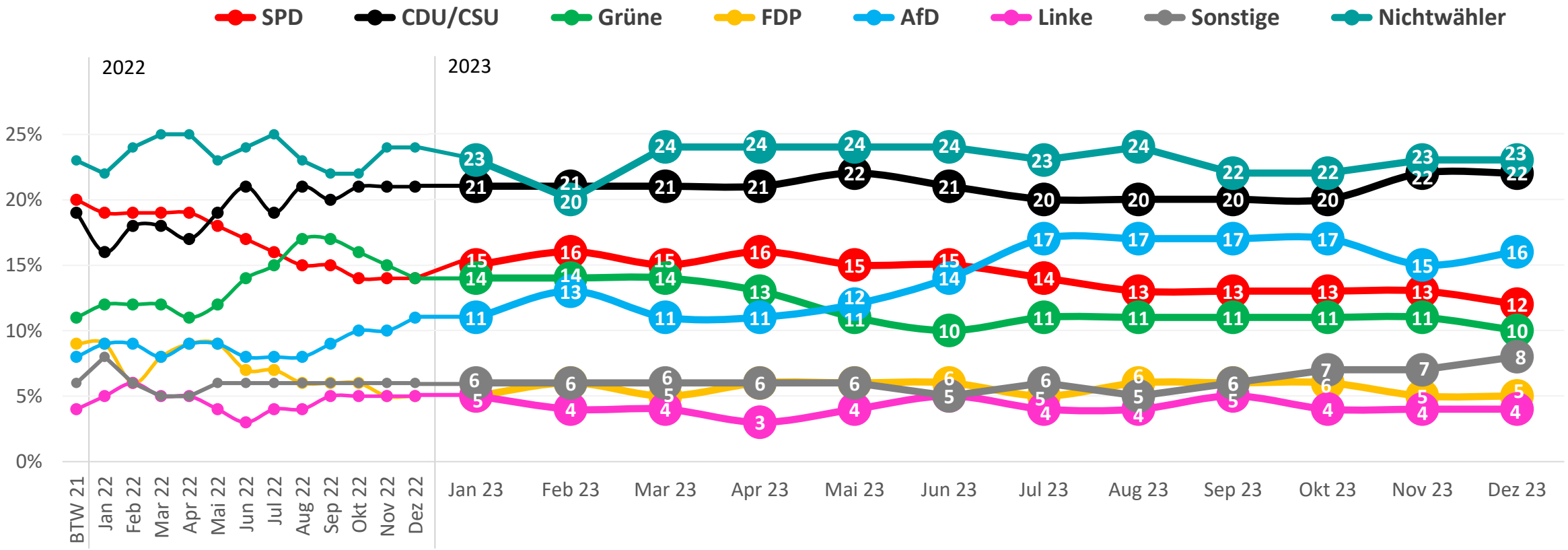


© Ipsos | Politische Meinungslage in Deutschland | Basis: Werte der Sonntagfrage für die Ampel sowie die Opposition auf Basis gültiger Stimmen. Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zwischen 910 und 2000. Bei den dargestellten Zahlen zur Sonntagsfrage handelt es sich um Projektionen, die auf Basis der gewichteten Daten, zusätzlichen Faktoren wie der Wahlwahrscheinlichkeit sowie Expertenerwägungen schätzen, wie das Wahlergebnis aussehen würde, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre. Sonstige Parteien zwischen 6 und 10 Prozent. BTW 21: Bundestagswahlergebnis September 2021.

SONNTAGSFRAGE IM ZEITVERLAUF – WAHLABSICHT FÜR PARTEIEN – ANTEILE AUF BASIS ALLER WAHLBERECHTIGTEN

„Partei der Nichtwähler“ auch in 2023 fast durchweg stärkste Kraft; knapp ein Viertel der Wahlberechtigten ohne die Absicht, bei der Bundestagswahl gültig zu wählen

„Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“
(Dargestellt ist der Anteil der Bundestagsparteien an allen Wahlberechtigten inkl. Nichtwählern)

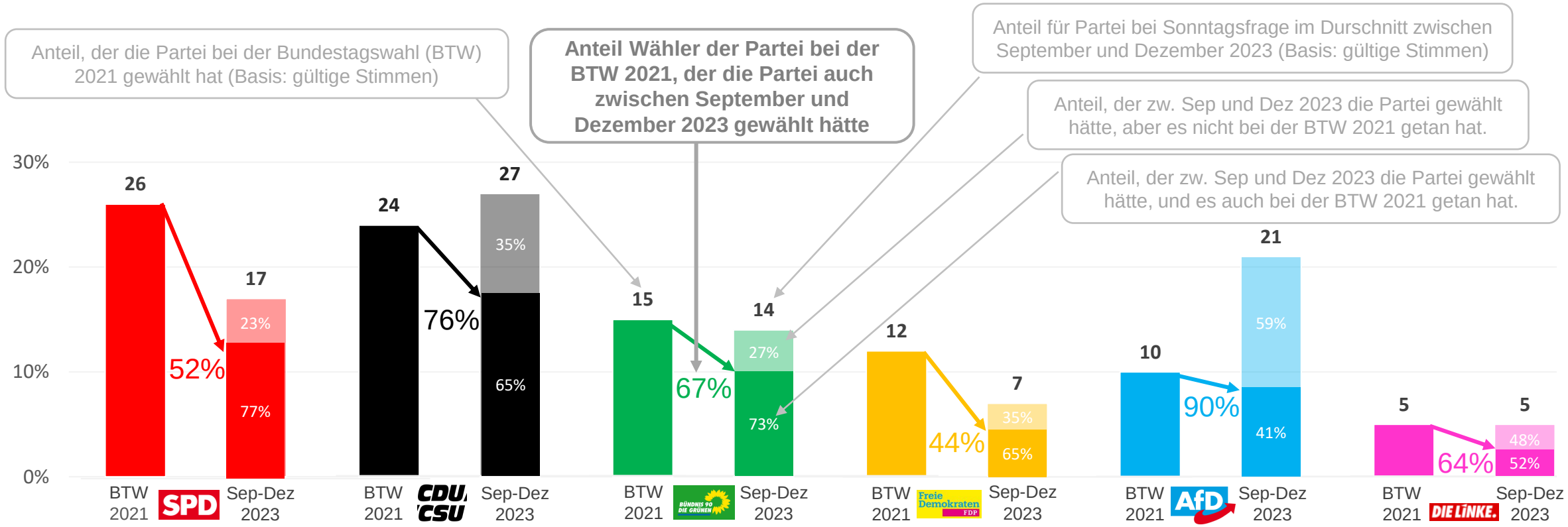


© Ipsos | Politische Meinungslage in Deutschland | Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zwischen 910 und 2000. Bei den dargestellten Zahlen zur Sonntagsfrage handelt es sich um Projektionen, die auf Basis der gewichteten Daten, zusätzlichen Faktoren wie der Wahlwahrscheinlichkeit sowie Expertenerwägungen schätzen, wie das Wahlergebnis aussehen würde, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre. Nichtwähler definiert als Wahlberechtigte, die keine Partei wählen würden. BTW 21: Gerundetes, amtliches Bundestagswahlergebnis September 2021.

WÄHLERBINDUNG: WAHLVERHALTEN BEI BUNDESTAGSWAHL 2021 UND IM DURCHSCHNITT ZWISCHEN 09/23 UND 12/23

Union hält gut Dreiviertel ihrer Wählerschaft von der letzten Bundestagswahl; Grüne und Linke verlieren rund ein Drittel und SPD und FDP rund die Hälfte ihrer ehemaligen Wählerschaft; AfD nahezu ohne Verluste

„Die letzte Bundestagswahl war im September 2021. Welcher Partei haben Sie da Ihre Stimme gegeben…?“ (jeweils einfarbige Balken links)
„Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“ (jeweils zweifarbige Balken rechts)

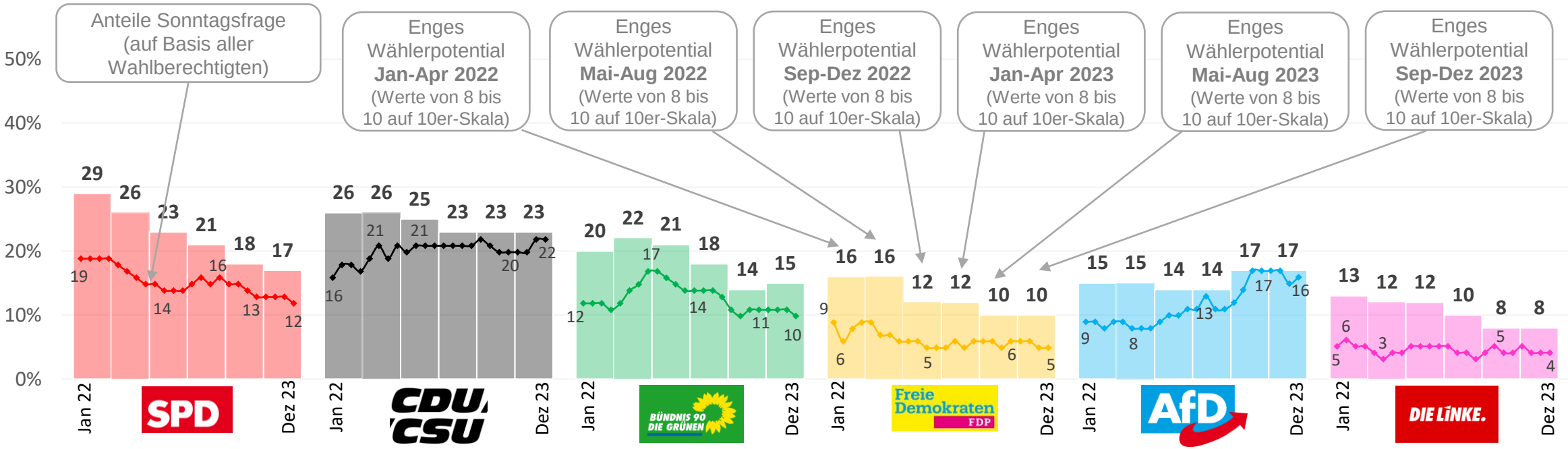


© Ipsos | Politische Meinungslage in Deutschland | Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat: 2.000. Die hier dargestellten Werte sind Mittelwerte über die Monate Sep. bis Dez. 2023, die jeweils einzeln gerundet wurden. Durch die Rundungen entstehen pro Partei ggf. minimale Abweichungen bei der Umrechnung einzelner Prozentwerte in andere Prozentwerte. Basis der Analyse sind zu erwartende gültige Stimmen.

SONNTAGSFRAGE VOR DEM HINTERGRUND DES ENGEN WÄHLERPOTENTIALS DER BUNDESTAGSPARTEIEN

Union beim engen Wählerpotential seit Ende 2022 leicht und seit Sommer 2023 klar vor der SPD; Ampel-Parteien verlieren deutlich seit Anfang 2022; auch Linke klar im Minus; AfD einzige Gewinnerin

„Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“ (Linien im Vordergrund)
„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden.“
(Im Hintergrund als Balken dargestellt ist das **enge** Wählerpotential mit Werten von 8 bis 10)

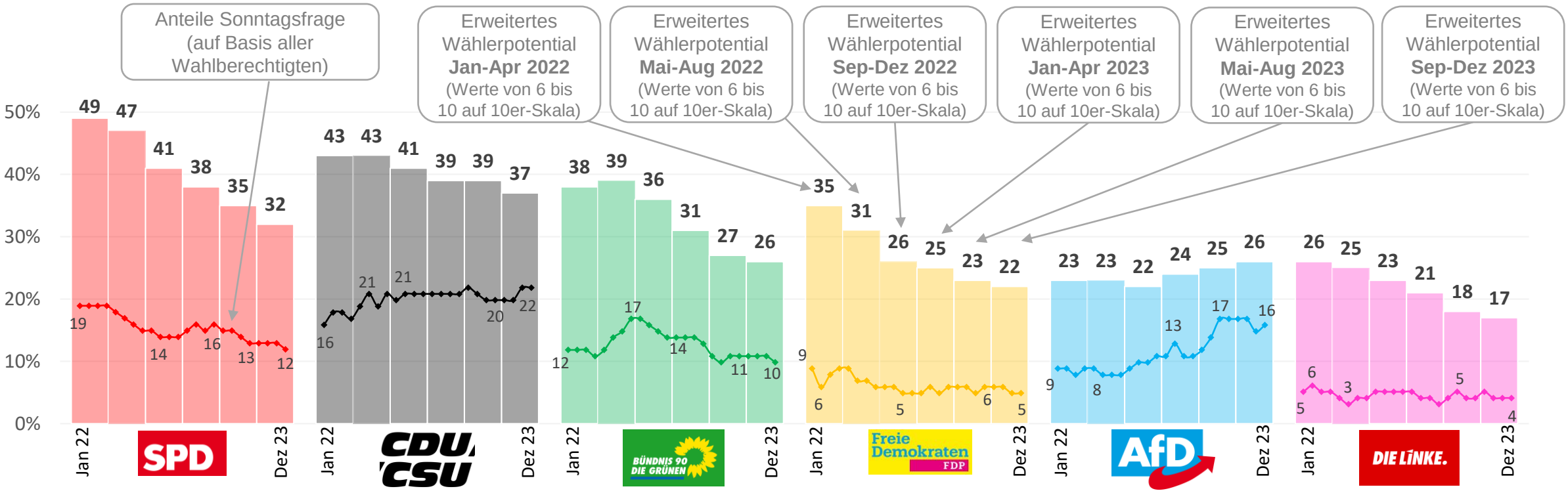


© Ipsos | Politische Meinungslage in Deutschland | Basis: Die transparenten Balken im Hintergrund geben das enge Wählerpotential der Parteien auf Basis aller Wahlberechtigten an (Werte 8-10 auf 10er Skala der generellen Parteipräferenz; Mittelwerte von Jan-Apr 2022, Mai-Aug 2022, Sep-Dez 2022, Jan-Apr 2023, Mai-Aug 2023, Sep-Dez 2023). Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zwischen 910 und 2000.

SONNTAGSFRAGE VOR DEM HINTERGRUND DES ERWEITERTEN WÄHLERPOTENTIALS DER BUNDESTAGSPARTEIEN

Ampelparteien mit erheblichen Einbußen beim erweiterten Wählerpotential seit Anfang 2022; Union seit Beginn 2023 stabil und auf Platz 1; Linke auf den letzten Platz abgerutscht, AfD leicht verbessert

„Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“ (Linien im Vordergrund)
„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden.“
(Im Hintergrund als Balken dargestellt ist das **erweiterte** Wählerpotential mit Werten von 6 bis 10)

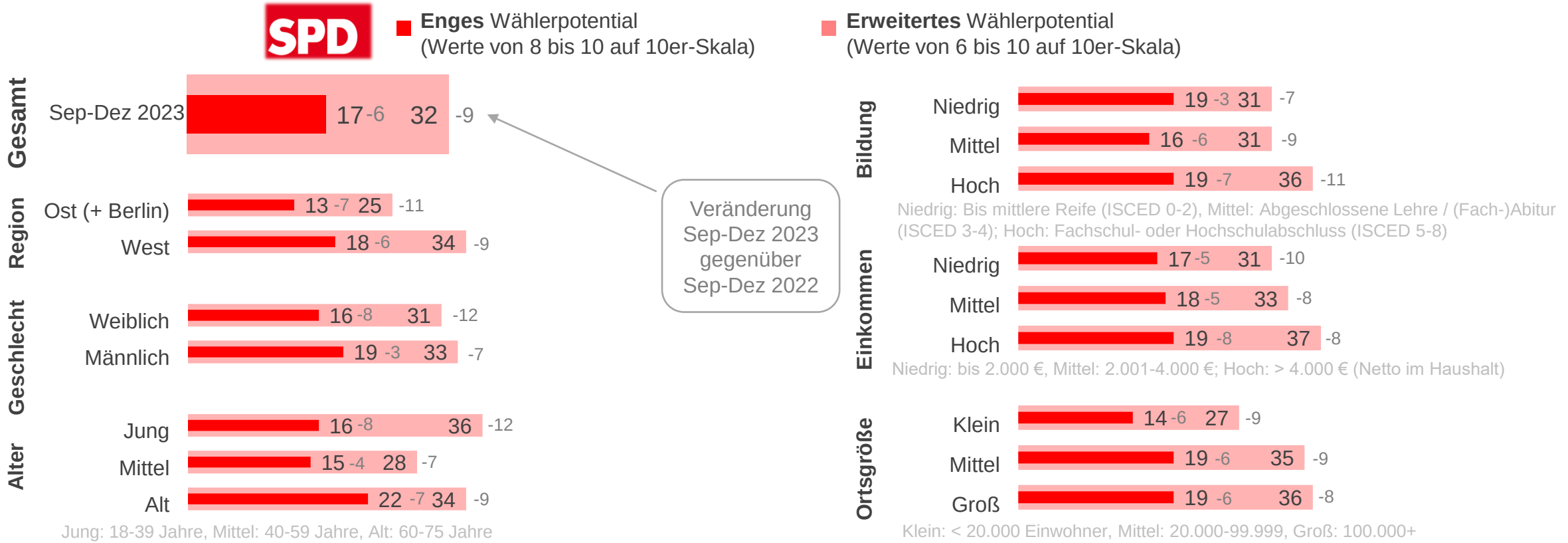


© Ipsos | Politische Meinungslage in Deutschland | Basis: Die transparenten Balken im Hintergrund geben das erweiterte Wählerpotential der Parteien auf Basis aller Wahlberechtigten an (Werte 6-10 auf 10er Skala der generellen Parteipräferenz; Mittelwerte von Jan-Apr 2022, Mai-Aug 2022, Sep-Dez 2022, Jan-Apr 2023, Mai-Aug 2023, Sep-Dez 2023). Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zwischen 910 und 2000.

WÄHLERPOTENTIAL DER SPD NACH DEMOGRAPHISCHEN GRUPPEN – SCHNITT SEPTEMBER 2023 BIS DEZEMBER 2023

SPD verliert gegenüber Vergleichszeitraum 2022 in allen Gruppen deutlich; starke Einbußen beim erweiterten Wählerpotential unter Frauen und im Osten; weiterhin hohe Potentiale in den meisten Gruppen

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden: **SPD**."
(Dargestellt ist das **enge vs. erweiterte** Wählerpotential nach soziodemographischen Gruppen.)

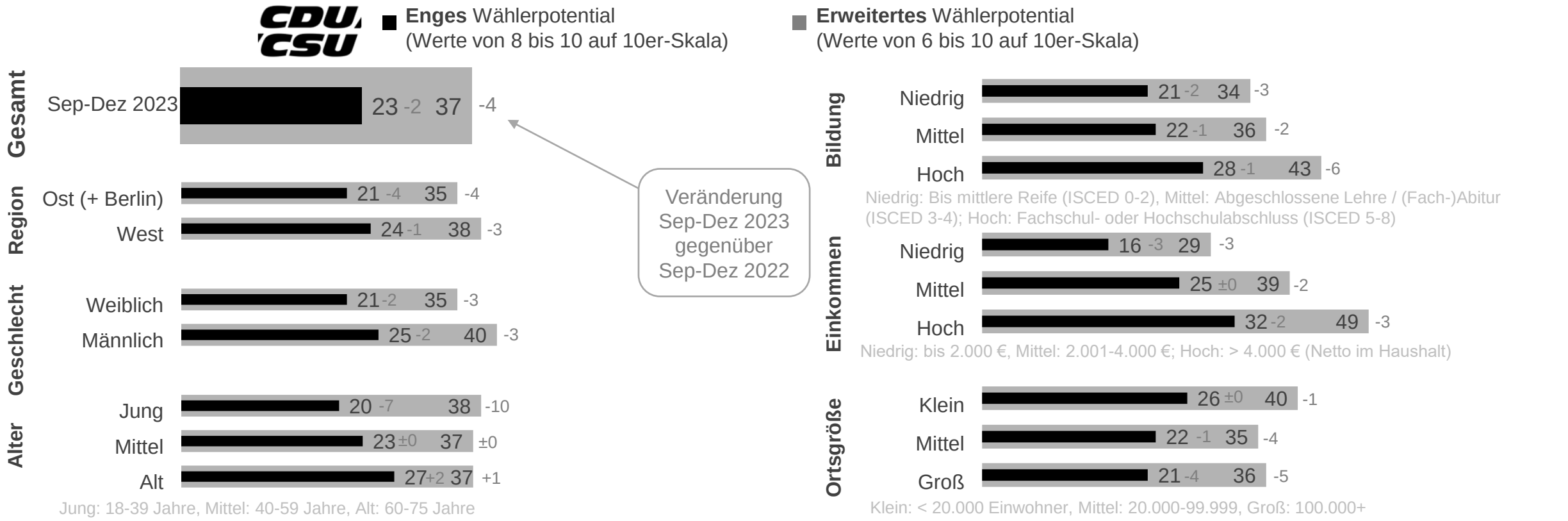


© Ipsos | Politische Meinungslage in Deutschland | Basis: Die farbigen Balken geben das enge Wählerpotential der Partei an (Werte 8-10 auf 10er Skala der Parteipräferenz), die transparenten Balken das erweiterte Wählerpotential (Werte 6-10). Mittelwerte von Sep-Dez 23. Veränderung gegenüber Sep-Dez 22. Werte jeweils auf Basis aller Wahlberechtigten. Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zw. 910 und 2000.

WÄHLERPOTENTIAL DER UNION NACH DEMOGRAPHISCHEN GRUPPEN – SCHNITT SEPTEMBER 2023 BIS DEZEMBER 2023

Union mit stabilem Wählerpotential unter Personen mittleren und höheren Alters; ansonsten leichte Verluste in den meisten demographischen Gruppen; weiterhin höchstes Potential unter Gutverdienenden

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden: **CDU/CSU**."
(Dargestellt ist das **enge vs. erweiterte** Wählerpotential nach soziodemographischen Gruppen.)

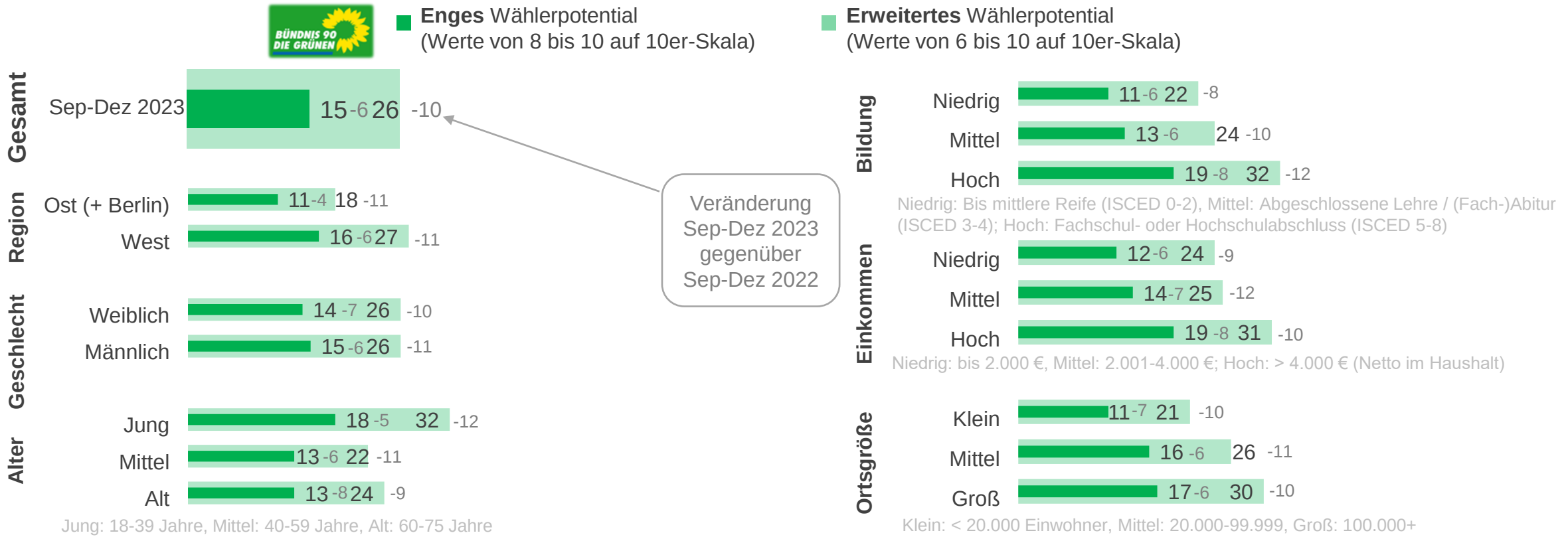


© Ipsos | Politische Meinungslage in Deutschland | Basis: Die farbigen Balken geben das enge Wählerpotential der Partei an (Werte 8-10 auf 10er Skala der Parteipräferenz), die transparenten Balken das erweiterte Wählerpotential (Werte 6-10). Mittelwerte von Sep-Dez 23. Veränderung gegenüber Sep-Dez 22. Werte jeweils auf Basis aller Wahlberechtigten. Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zw. 910 und 2000.

WÄHLERPOTENTIAL DER GRÜNEN NACH DEMOGRAPHISCHEN GRUPPEN – SCHNITT SEPTEMBER 2023 BIS DEZEMBER 2023

Grüne verlieren gegenüber Vergleichszeitraum 2022 in allen Gruppen deutlich; Wählerpotentiale im Westen deutlich höher als im Osten; große Unterschiede zwischen Stadt und Land sowie Altersgruppen

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden: **Bündnis 90/Die Grünen**."
(Dargestellt ist das **enge vs. erweiterte** Wählerpotential nach soziodemographischen Gruppen.)

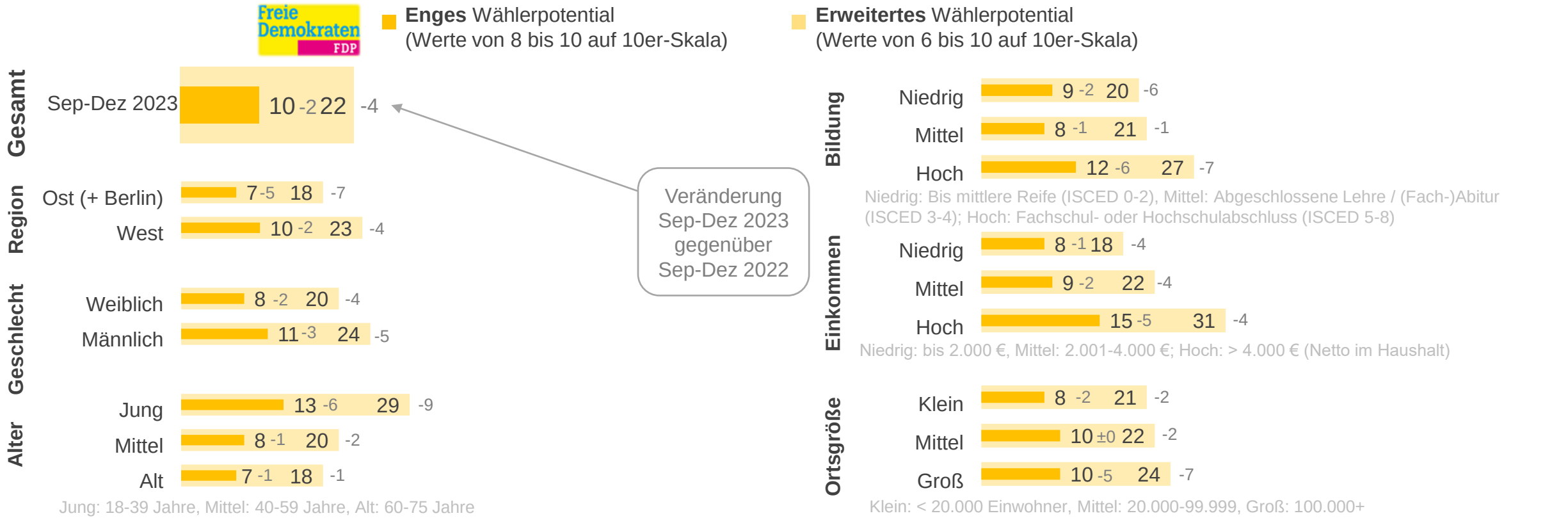


© Ipsos | Politische Meinungslage in Deutschland | Basis: Die farbigen Balken geben das enge Wählerpotential der Partei an (Werte 8-10 auf 10er Skala der Parteipräferenz), die transparenten Balken das erweiterte Wählerpotential (Werte 6-10). Mittelwerte von Sep-Dez 23. Veränderung gegenüber Sep-Dez 22. Werte jeweils auf Basis aller Wahlberechtigten. Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zw. 910 und 2000.

WÄHLERPOTENTIAL DER FDP NACH DEMOGRAPHISCHEN GRUPPEN – SCHNITT SEPTEMBER 2023 BIS DEZEMBER 2023

FDP verliert gegenüber Vergleichszeitraum 2022 in allen Gruppen deutlich; weiterhin große Abstände zwischen Jungen und Älteren sowie zwischen Niedrigverdienenden und Gutverdienenden

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden: **FDP**."
(Dargestellt ist das **enge vs. erweiterte** Wählerpotential nach soziodemographischen Gruppen.)

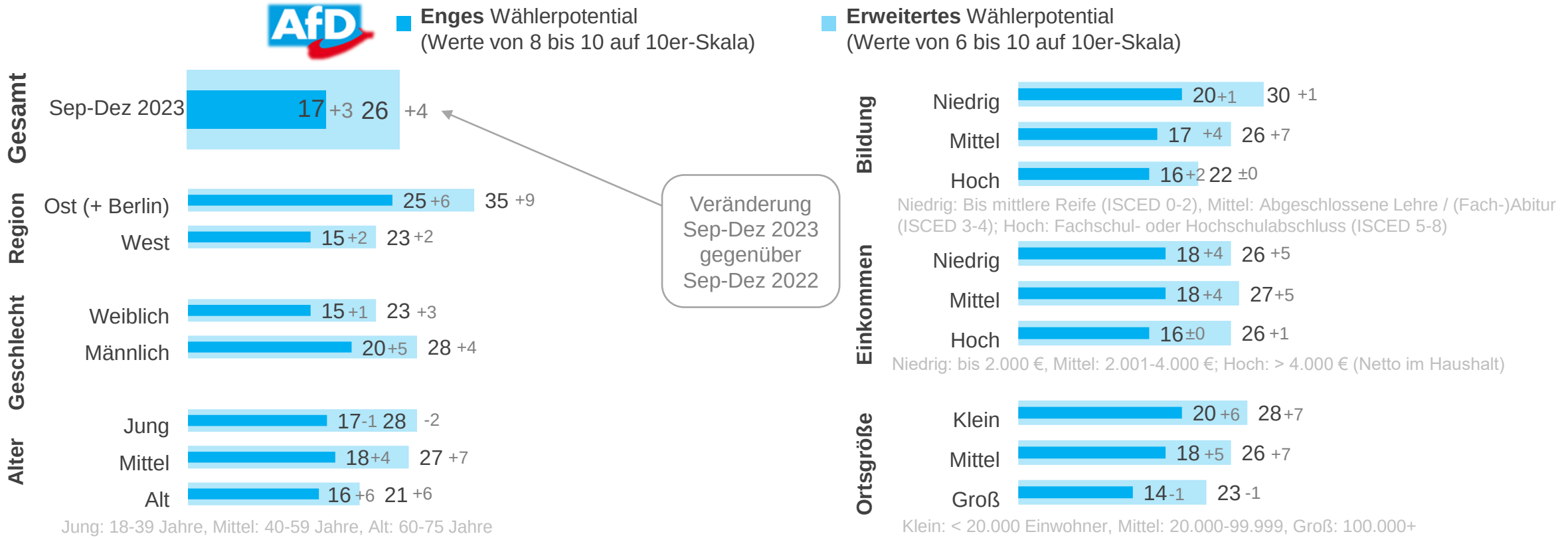


© Ipsos | Politische Meinungslage in Deutschland | Basis: Die farbigen Balken geben das enge Wählerpotential der Partei an (Werte 8-10 auf 10er Skala der Parteipräferenz), die transparenten Balken das erweiterte Wählerpotential (Werte 6-10). Mittelwerte von Sep-Dez 23. Veränderung gegenüber Sep-Dez 22. Werte jeweils auf Basis aller Wahlberechtigten. Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zw. 910 und 2000.

WÄHLERPOTENTIAL DER AFD NACH DEMOGRAPHISCHEN GRUPPEN – SCHNITT SEPTEMBER 2023 BIS DEZEMBER 2023

AfD einzige Partei mit Gewinnen beim Wählerpotential verglichen mit 2022; höchste Zuwächse im Osten, unter Personen mittleren und höheren Alters sowie in kleinen und mittelgroßen Ortschaften

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden: **AfD**."
(Dargestellt ist das **enge vs. erweiterte** Wählerpotential nach soziodemographischen Gruppen.)

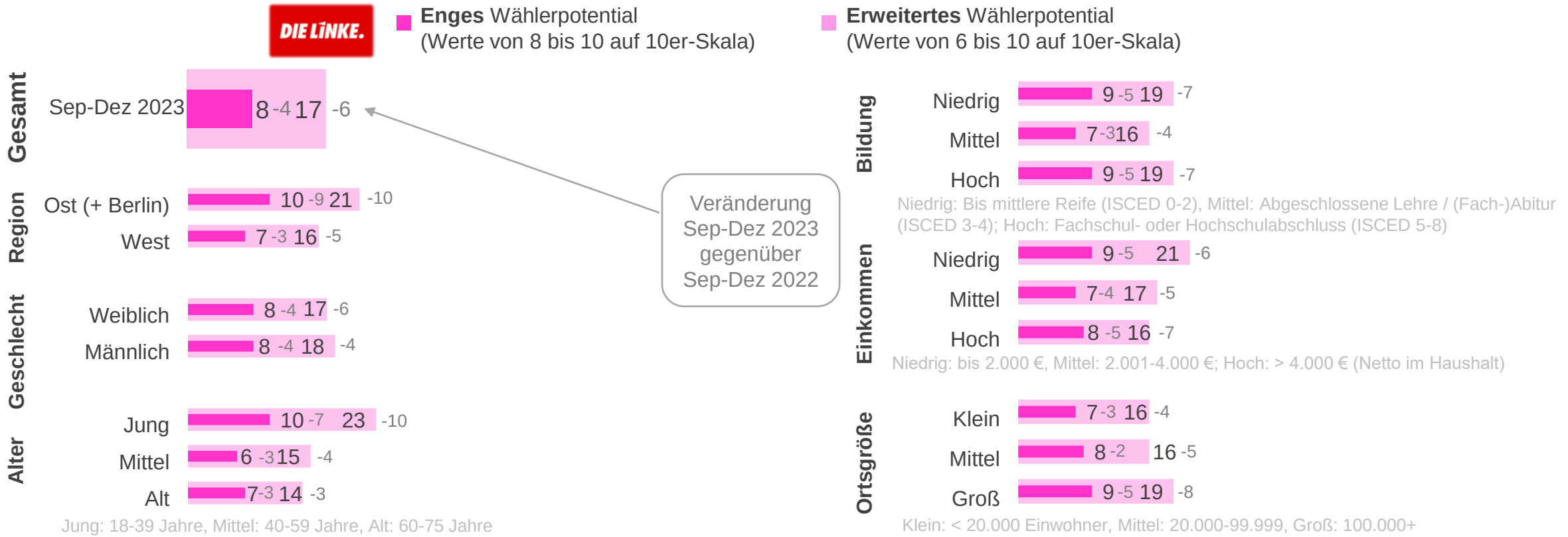


© Ipsos | Politische Meinungslage in Deutschland | Basis: Die farbigen Balken geben das enge Wählerpotential der Partei an (Werte 8-10 auf 10er Skala der Parteipräferenz), die transparenten Balken das erweiterte Wählerpotential (Werte 6-10). Mittelwerte von Sep-Dez 23. Veränderung gegenüber Sep-Dez 22. Werte jeweils auf Basis aller Wahlberechtigten. Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zw. 910 und 2000.

WÄHLERPOTENTIAL DER LINKEN NACH DEMOGRAPHISCHEN GRUPPEN – SCHNITT SEPTEMBER 2023 BIS DEZEMBER 2023

Linke verliert gegenüber Vergleichszeitraum 2022 in allen Gruppen deutlich; große Einbußen im Osten und unter Jüngeren; weiterhin mehr Potential im Osten und unter Personen mit niedrigem Einkommen

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden: **Die Linke**."
(Dargestellt ist das **enge vs. erweiterte** Wählerpotential nach soziodemographischen Gruppen.)

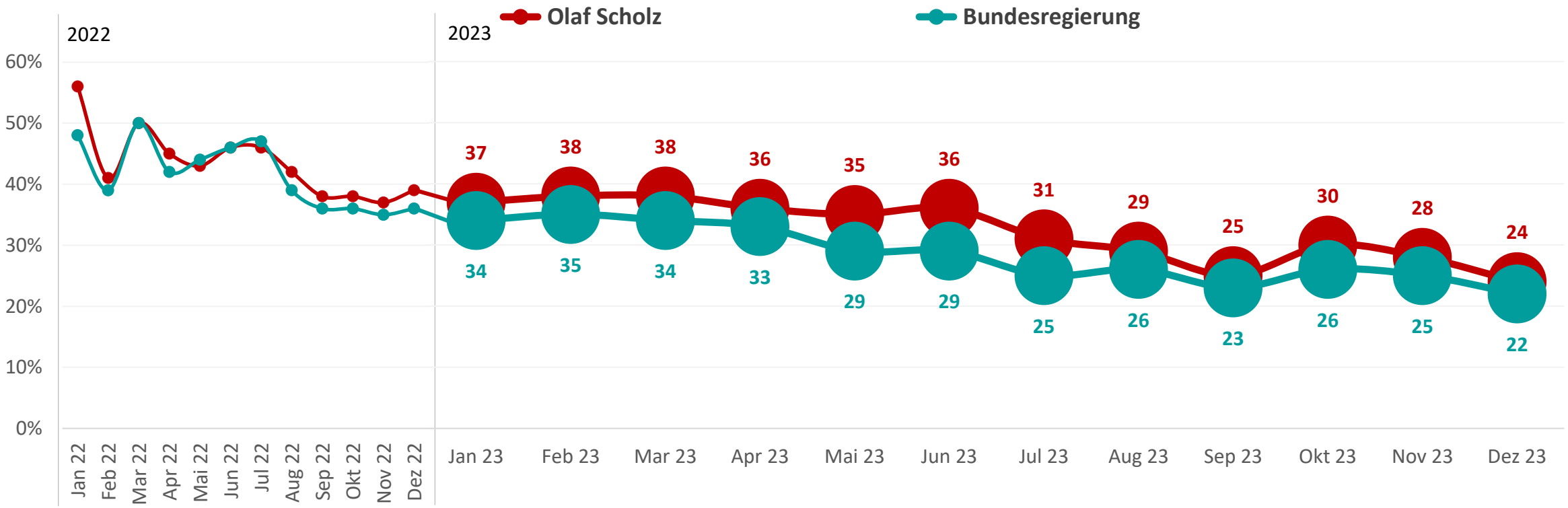


© Ipsos | Politische Meinungslage in Deutschland | Basis: Die farbigen Balken geben das enge Wählerpotential der Partei an (Werte 8-10 auf 10er Skala der Parteipräferenz), die transparenten Balken das erweiterte Wählerpotential (Werte 6-10). Mittelwerte von Sep-Dez 23. Veränderung gegenüber Sep-Dez 22. Werte jeweils auf Basis aller Wahlberechtigten. Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zw. 910 und 2000.

ZUFRIEDENHEIT MIT KANZLER UND BUNDESREGIERUNG IM ZEITVERLAUF – ANTEIL DER EHER UND SEHR ZUFRIEDENEN

Regierungszufriedenheit auf niedrigem Niveau zunächst stabil in 2023, dann weiterer Rückgang ab Sommer 2023; im Dezember 2023 weniger als ein Viertel zufrieden mit Scholz bzw. der Regierung

„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit von Kanzler Olaf Scholz und der Bundesregierung insgesamt?“
(Dargestellt ist der Anteil der **eher und sehr zufriedenen** Personen mit Werten von **6 bis 10**)

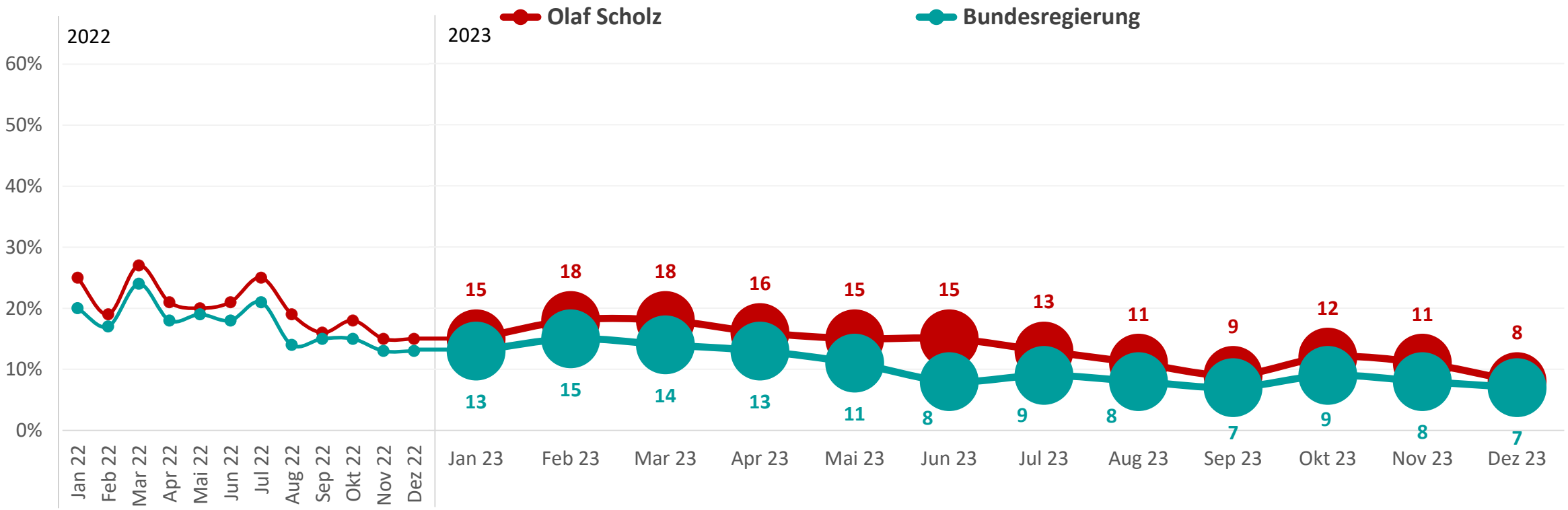


© Ipsos | Politische Meinungslage in Deutschland | Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Personen zwischen 16 und 75 Jahren (Januar 2022 bis Mai 2022) bzw. Wahlberechtigten (Juni 2022 bis Dezember 2023) in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zw. 1000 und 2000. Anteil der eher und sehr Zufriedenen mit Werten von 6 bis 10 auf 10er-Skala der Zufriedenheit.

ZUFRIEDENHEIT MIT KANZLER UND BUNDESREGIERUNG IM ZEITVERLAUF – ANTEIL DER SEHR ZUFRIEDENEN

Ab Sommer 2023 durchweg weniger als jede zehnte Person in Deutschland sehr zufrieden mit der Regierungsarbeit; Scholz weiterhin leicht besser bewertet als die Bundesregierung insgesamt

„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit von Kanzler Olaf Scholz und der Bundesregierung insgesamt?“
(Dargestellt ist der Anteil der **sehr zufriedenen** Personen mit Werten von **8 bis 10**)

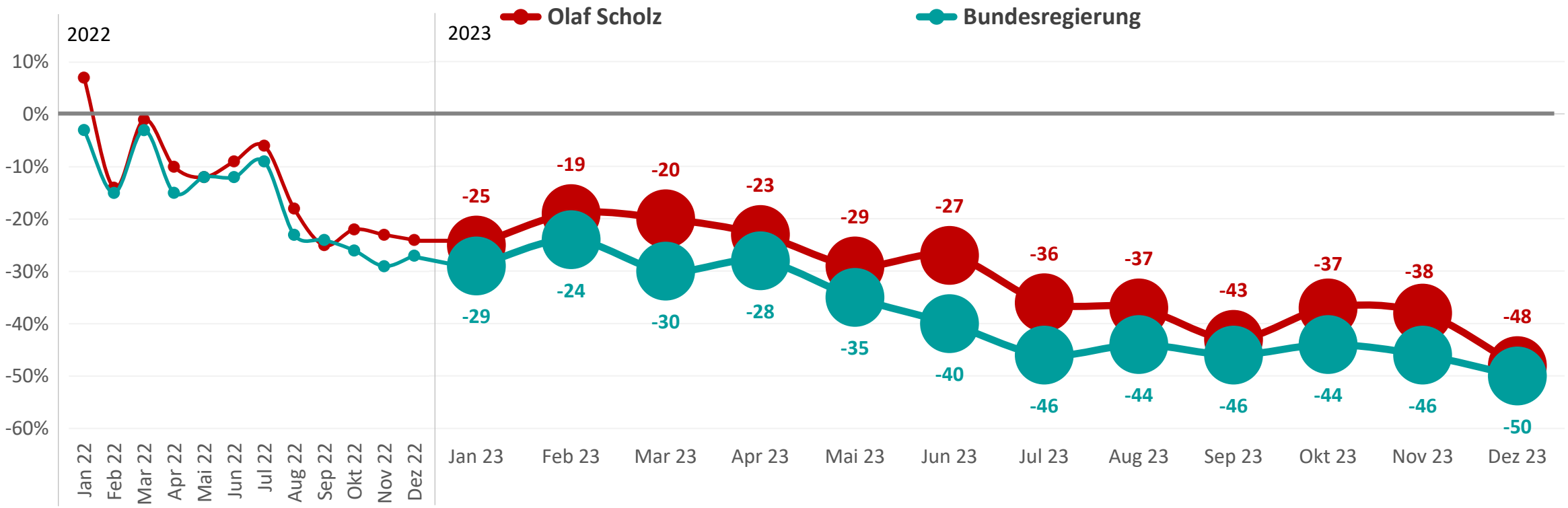


© Ipsos | Politische Meinungslage in Deutschland | Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Personen zwischen 16 und 75 Jahren (Januar 2022 bis Mai 2022) bzw. Wahlberechtigten (Juni 2022 bis Dezember 2023) in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zw. 1000 und 2000. Anteil der sehr Zufriedenen mit Werten von 8 bis 10 auf 10er-Skala der Zufriedenheit.

ZUFRIEDENHEIT MIT KANZLER UND BUNDESREGIERUNG IM ZEITVERLAUF – NETTO-ZUFRIEDENHEIT

Netto-Zufriedenheit mit Scholz und Regierung sinkt seit Frühsommer 2023 nochmals deutlich; im Dezember 2023 erreicht die Netto-Zufriedenheit einen neuen Tiefstand

„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit von Kanzler Olaf Scholz und der Bundesregierung insgesamt?“
(Dargestellt ist die **Nettozufriedenheit** als Anteil der sehr zufriedenen **minus** der sehr unzufriedenen Personen)



© Ipsos | Politische Meinungslage in Deutschland | Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Personen zwischen 16 und 75 Jahren (Januar 2022 bis Mai 2022) bzw. Wahlberechtigten (Juni 2022 bis Dezember 2023) in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen Anzahl Befragte je Monat zw. 1000 und 2000. Netto-Zufriedenheit: Differenz zwischen den sehr Zufriedenen mit Werten zwischen 8 und 10 und den sehr Unzufriedenen mit Werten zwischen 1 und 3 auf 10er-Skala der Zufriedenheit.

ZUFRIEDENHEIT MIT DEM BUNDESKABINETT IM NOVEMBER 2023 VERGLICHEN MIT SEPT. 2023, NOVEMB. 2022 UND JANUAR 2022

Pistorius mit Abstand beliebtester Minister; alle anderen Kabinettsmitglieder mit deutlich negativer Netto-Zufriedenheit und starken Verlusten seit Januar 2022; Habeck und Baerbock knapp hinter Lindner

„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit der einzelnen Bundesministerinnen und -minister?“

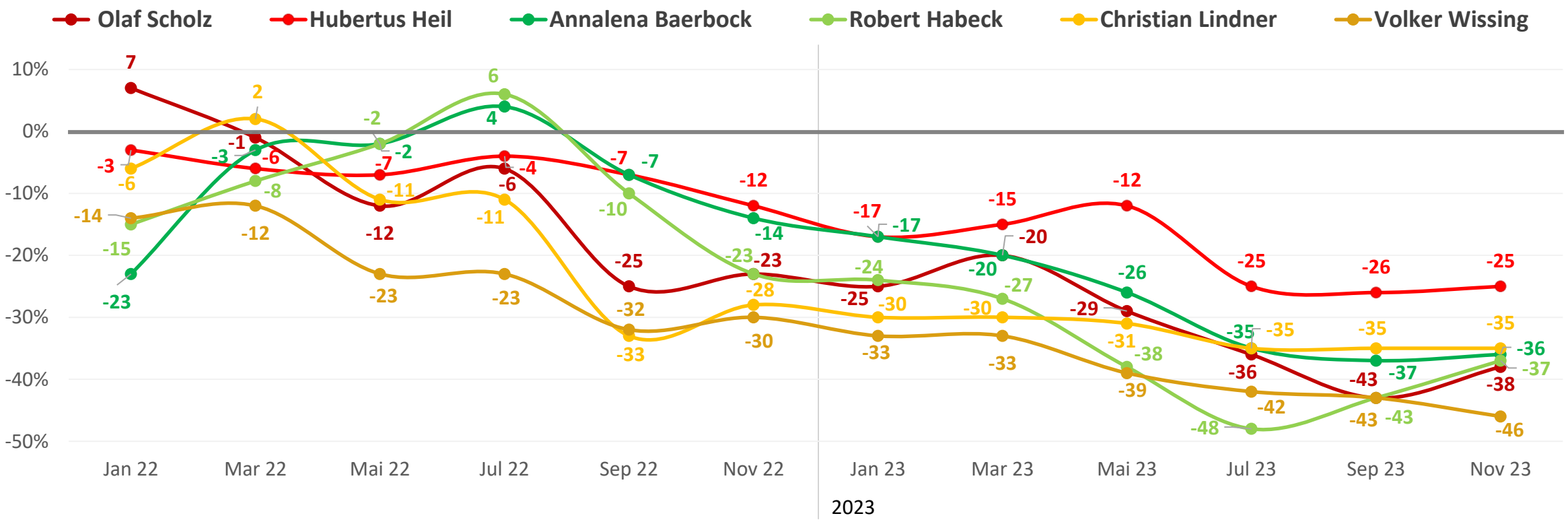
	Zufriedenheit netto (Nov 23)	% Sehr zufrieden (8-10)	% Sehr unzufrieden (1-3)	Veränderung ggü. Sep 23	Veränderung ggü. Nov 22	Veränderung ggü. Jan 22
Boris Pistorius	±0	27	27	+1	/	/
Hubertus Heil	-25	13	38	+1	-13	-22
Karl Lauterbach	-34	12	46	±0	-11	-43
Christian Lindner	-35	11	46	±0	-7	-29
Annalena Baerbock	-36	16	52	+1	-22	-13
Cem Özdemir	-36	10	46	±0	-10	-18
Robert Habeck	-37	14	51	+6	-14	-22
Marco Buschmann	-38	8	46	-1	-12	-22
Svenja Schulze	-43	7	50	-2	-15	-26
Volker Wissing	-46	6	52	-3	-16	-32
Bettina Stark-Watzinger	-46	6	52	-2	-14	-31
Steffi Lemke	-47	8	55	±0	-14	-28
Lisa Paus	-49	7	56	-4	-17	/
Klara Geywitz	-50	6	56	-6	-21	-35
Nancy Faeser	-51	7	58	-11	-24	-34

© Ipsos | Politische Meinungslage in Deutschland | Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Personen zwischen 16 und 75 Jahren (Januar 2022 bis Mai 2022) bzw. Wahlberechtigten (Juni 2022 bis Dezember 2023) zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zw. 1000 und 2000. Nicht berücksichtigt wurden Personen, die den jeweiligen Politiker nicht kennen. Netto-Zufriedenheit: Differenz sehr Zufriedene (Werte 8-10) minus sehr Unzufriedene (Werte 1-3). Veränderungswerte: Netto-Zufriedenheit November 2023 vs. in Spalten rechts angegebener Zeitpunkt.

ZUFRIEDENHEIT MIT KANZLER UND AUSGEWÄHLTEN MINISTER:INNEN IM ZEITVERLAUF – NETTO-ZUFRIEDENHEIT

Hohe Volatilität in der Zufriedenheit mit Habeck; Lindner nach deutlichem Zufriedenheitsverlust seit Ende 2022 stabil auf niedrigem Niveau; Heil lange mit hoher Stabilität, aber seit Juli 2023 mit hohen Verlusten

„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit von Kanzler Olaf Scholz / der einzelnen Bundesministerinnen und -minister?“
(Dargestellt ist die Nettozufriedenheit als Anteil der sehr zufriedenen **minus** der sehr unzufriedenen Personen)

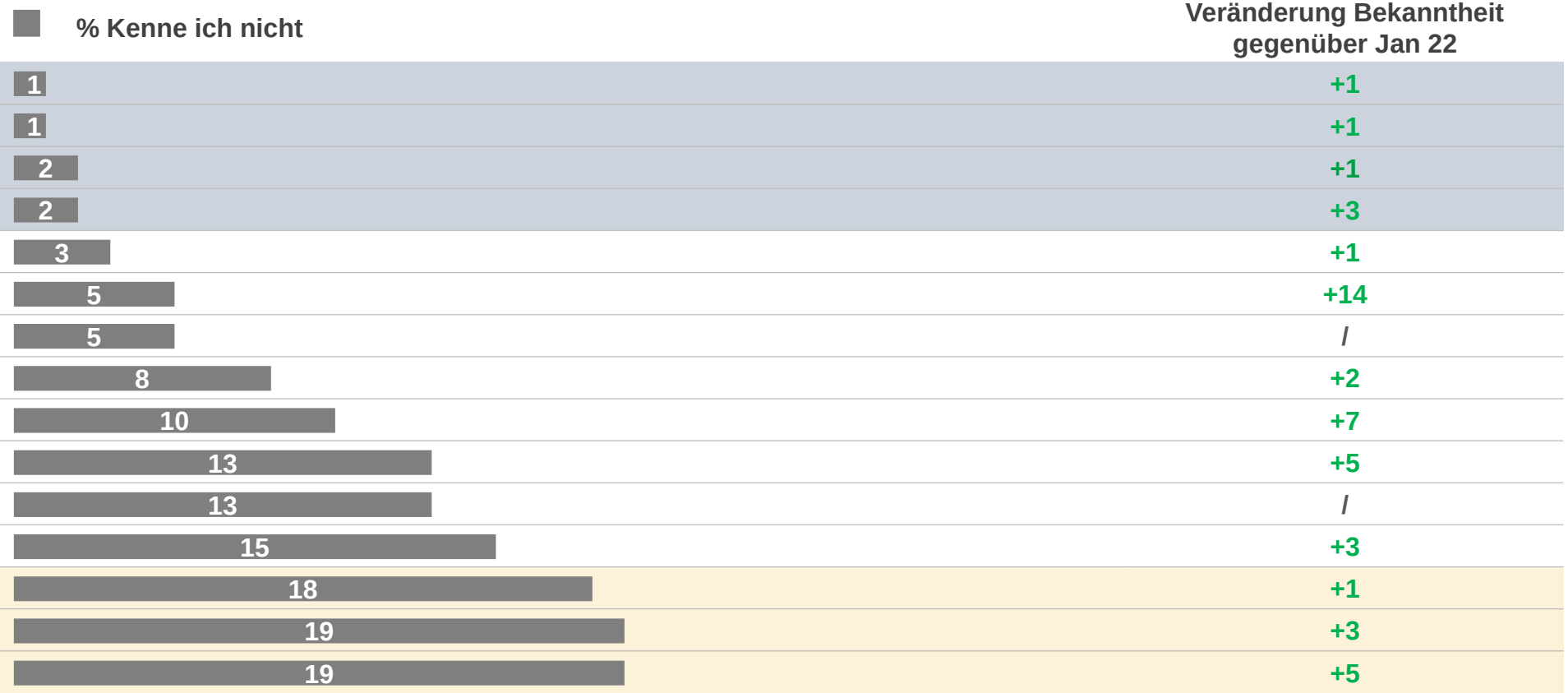


© Ipsos | Politische Meinungslage in Deutschland | Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Personen zwischen 16 und 75 Jahren (Januar 2022 bis Mai 2022) bzw. Wahlberechtigten (Juni 2022 bis Dezember 2023) in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zw. 1000 und 2000. Netto-Zufriedenheit: Differenz sehr Zufriedene (Werte 8-10) minus sehr Unzufriedene (Werte 1-3).

BEKANNTHEITSGRAD DES BUNDESKABINETTS IM NOVEMBER 2023 VERGLICHEN MIT JANUAR 2022

Faeser und Wissing steigern ihren Bekanntheitsgrad deutlich; Schulze, Geywitz und Stark-Watzinger immer noch fast jeder fünften Person unbekannt

„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit der einzelnen Bundesministerinnen und -minister?“



© Ipsos | Politische Meinungslage in Deutschland | Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Personen zwischen 16 und 75 Jahren (Januar 2022 bis Mai 2022) bzw. Wahlberechtigten (Juni 2022 bis Dezember 2023) in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zw. 1000 und 2000. Angegeben ist der Anteil an Personen, die den jeweiligen Politiker nicht kennen. Veränderungswerte: November 2023 vs. Januar 2022.

ZUFRIEDENHEIT MIT PARTEI-POLITIKER:INNEN IM DEZEMBER 2023 VERGLICHEN MIT OKT. 2023, DEZ. 2022 UND FEBRUAR 2022

Söder mit deutlich höchster Netto-Zufriedenheit unter allen Nicht-Mitgliedern der Bundesregierung; Merz erstmals auf Platz 2, aber immer noch schlechter bewertet als zu Beginn 2022

„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit der folgenden Politikerinnen und Politiker?“

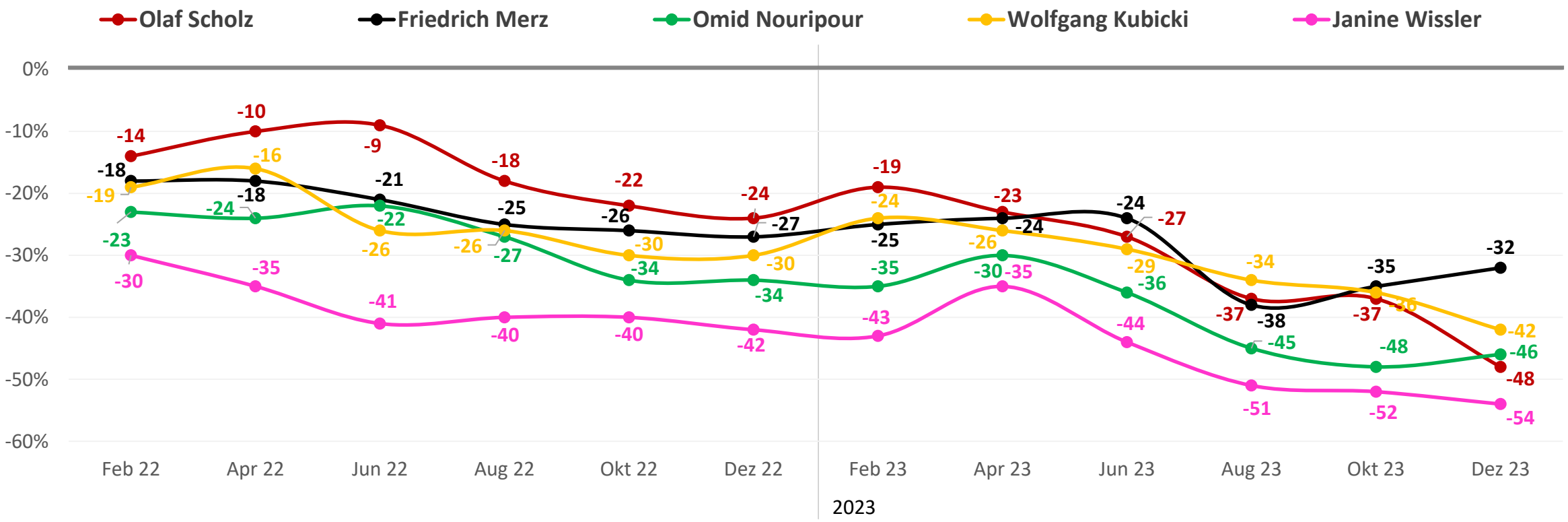
	Zufriedenheit netto (Dez 23)	% Sehr zufrieden (8-10)	% Sehr unzufrieden (1-3)	Veränderung ggü. Okt 23	Veränderung ggü. Dez 22	Veränderung ggü. Feb 22
Markus Söder	-17	20	37	+4	+4	-8
Friedrich Merz	-32	13	45	+3	-5	-14
Carsten Linnemann	-33	11	44	+1	/	/
Sahra Wagenknecht	-34	15	49	-2	/	/
Lars Klingbeil	-36	10	46	-5	-13	-23
Alice Weidel	-38	19	57	+2	+9	+7
Kevin Kühnert	-38	10	48	-3	-10	-19
Wolfgang Kubicki	-42	8	50	-6	-12	-23
Dietmar Bartsch	-44	8	52	-1	-7	-22
Omid Nouripour	-46	9	55	+2	-12	-23
Saskia Esken	-46	8	54	-4	-10	-17
Tino Chrupalla	-47	14	61	-2	+6	+2
Bijan Djir-Sarai	-49	7	56	-5	-11	-20
Janine Wissler	-54	6	60	-2	-12	-24
Ricarda Lang	-57	7	64	-2	-16	-27

© Ipsos | Politische Meinungslage in Deutschland | Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Personen zwischen 16 und 75 Jahren (Januar 2022 bis Mai 2022) bzw. Wahlberechtigten (Juni 2022 bis Dezember 2023) in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zw. 1000 und 2000. Nicht berücksichtigt wurden Personen, die den jeweiligen Politiker nicht kennen. Netto-Zufriedenheit: Differenz sehr Zufriedene (Werte 8-10) minus sehr Unzufriedene (Werte 1-3). Veränderungswerte: Netto-Zufriedenheit Dezember 2023 vs. in Spalten rechts angegebener Zeitpunkt.

ZUFRIEDENHEIT MIT KANZLER UND AUSGEWÄHLTEN PARTEI-POLITIKER:INNEN IM ZEITVERLAUF – NETTO-ZUFRIEDENHEIT

Merz im Dezember 2023 erstmals deutlich vor Scholz; hohe Verluste für viele Politiker:innen seit Anfang 2022

„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit von Kanzler Olaf Scholz / der folgenden Politikerinnen und Politiker?“
(Dargestellt ist die Nettozufriedenheit als Anteil der sehr zufriedenen **minus** der sehr unzufriedenen Personen)

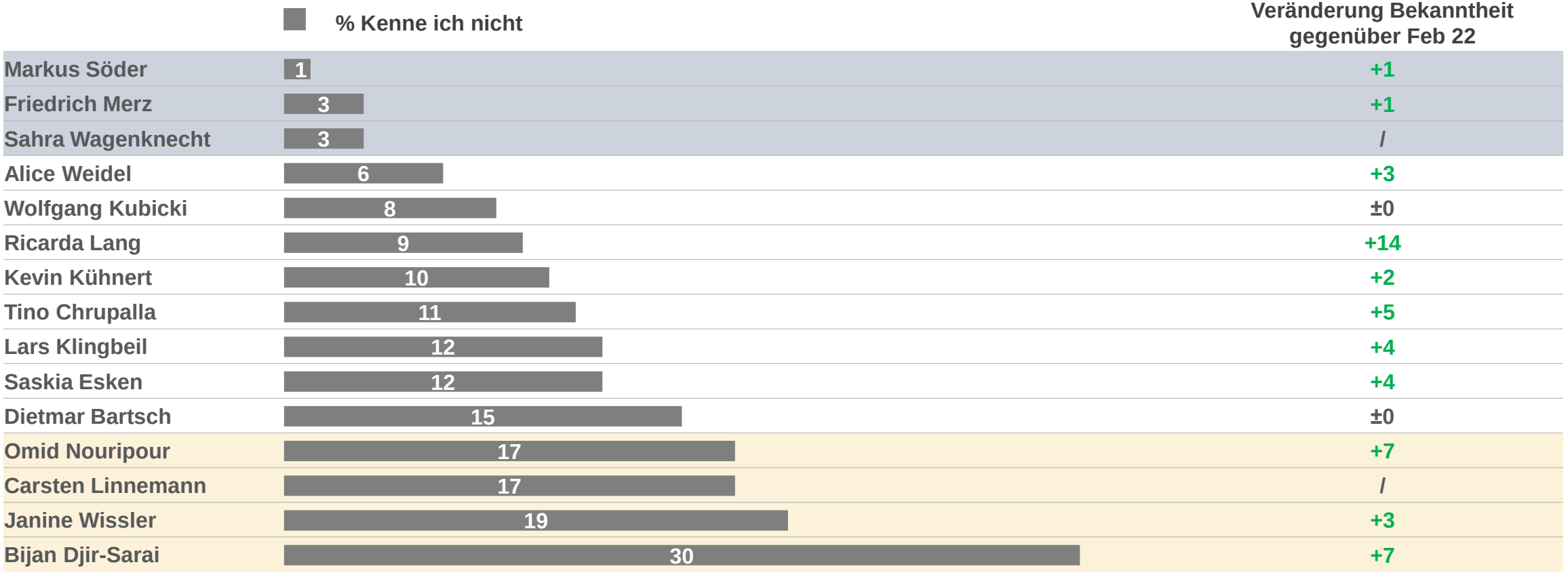


© Ipsos | Politische Meinungslage in Deutschland | Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Personen zwischen 16 und 75 Jahren (Januar 2022 bis Mai 2022) bzw. Wahlberechtigten (Juni 2022 bis Dezember 2023) in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zw. 1000 und 2000. Netto-Zufriedenheit: Differenz sehr Zufriedene (Werte 8-10) minus sehr Unzufriedene (Werte 1-3).

BEKANNTHEITSGRAD AUSGEWÄHLTER POLITIKER:INNEN IM DEZEMBER 2023 VERGLICHEN MIT FEBRUAR 2022

Djir-Sarai weiterhin mehr als einem Viertel der Wahlberechtigten unbekannt; Merz deutlich bekannter als Esken; Lang mit höchstem Bekanntheitszuwachs gegenüber Anfang 2022

„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit der folgenden Politikerinnen und Politiker?“

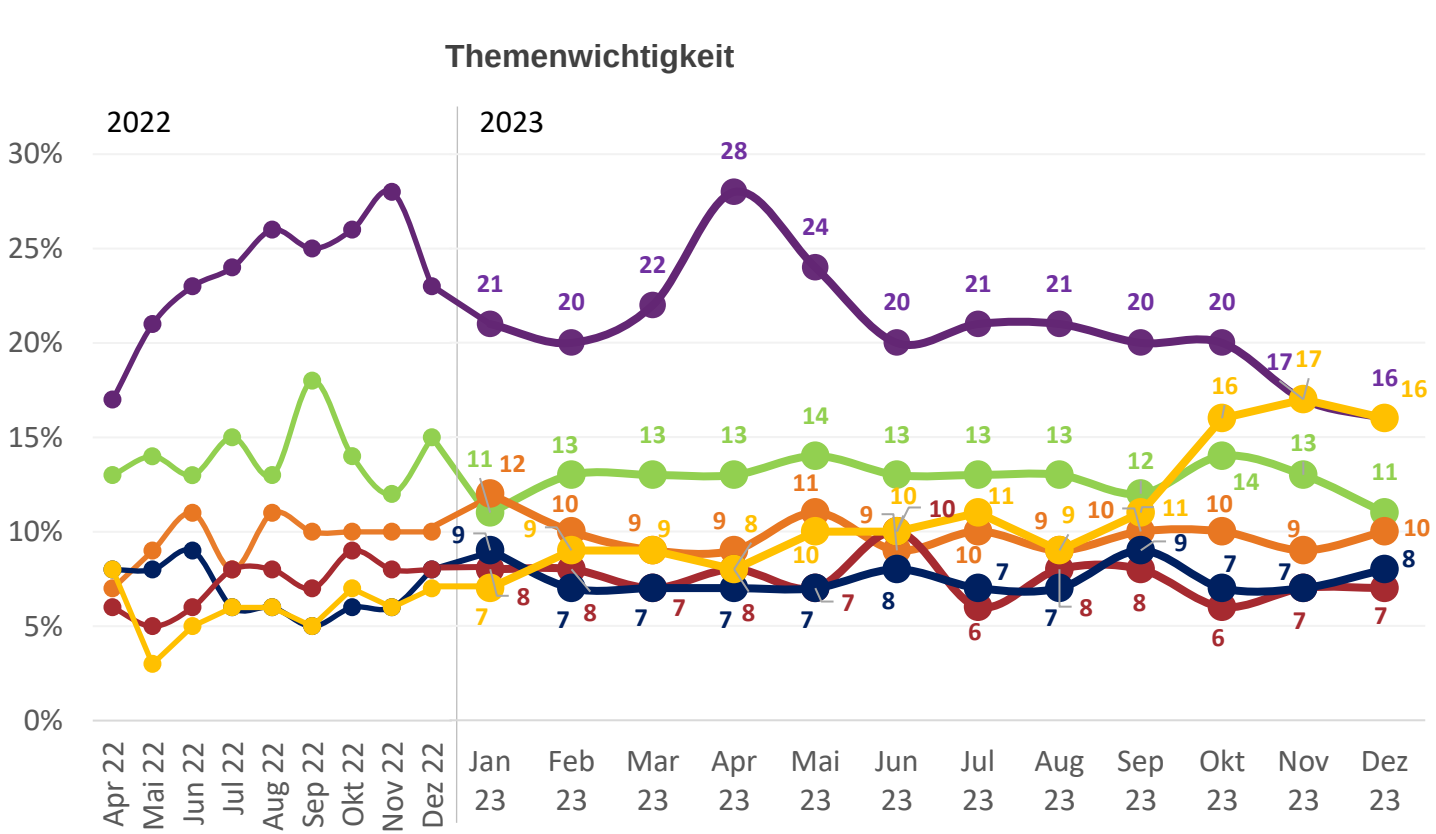


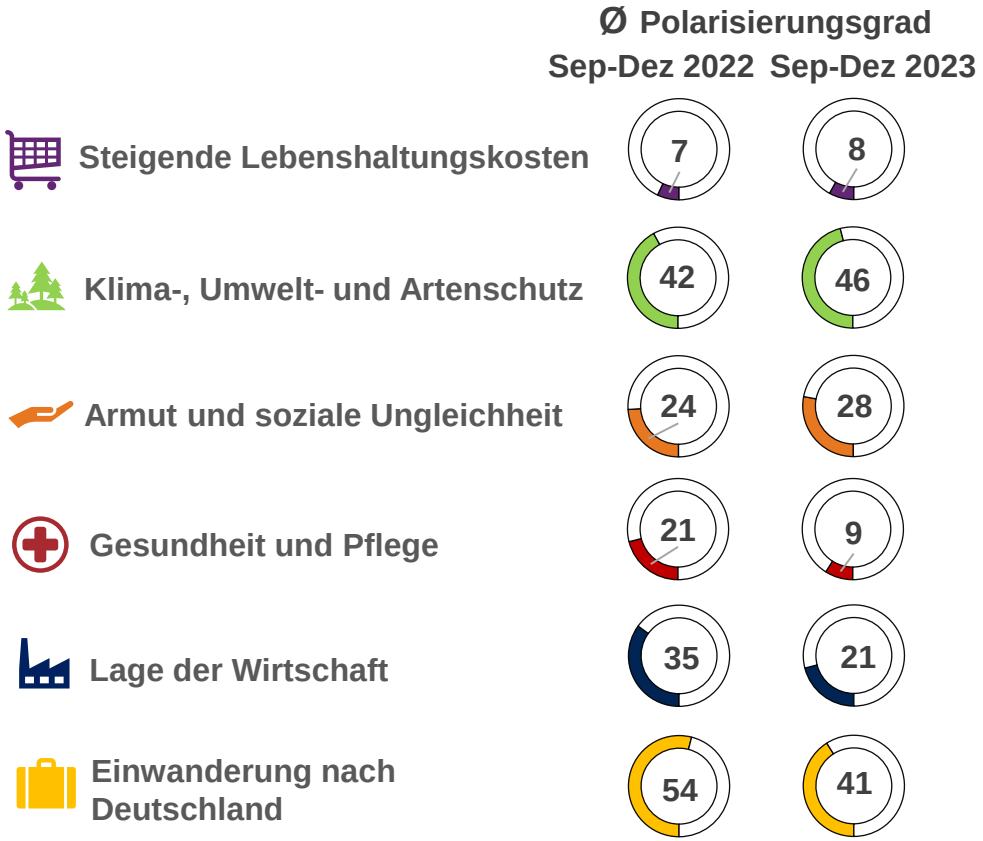
© Ipsos | Politische Meinungslage in Deutschland | Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Personen zwischen 16 und 75 Jahren (Januar 2022 bis Mai 2022) bzw. Wahlberechtigten (Juni 2022 bis Dezember 2023) in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zw. 1000 und 2000. Angegeben ist der Anteil an Personen, die den jeweiligen Politiker nicht kennen. Veränderungswerte: Dezember 2023 vs. Februar 2022.

ANTEILE & POLARISIERUNGSGRAD DER ALS AM WICHTIGSTEN EINGESCHÄTZTEN THEMEN IM ZEITVERLAUF (04/22 BIS 12/23)

Thema Migration 2023 lange deutlich hinter Inflation und knapp hinter Klimaschutz; seit November 2023 Migration gleichauf mit Inflation auf Platz 1 und leicht weniger polarisiert als im Vergleichszeitraum 2022

„Welche der untengenannten politischen Themen sind für Sie persönlich zurzeit am wichtigsten?“ - % „am wichtigsten“ (Links dargestellt ist der monatliche Anteil, der das jeweilige Thema **als am wichtigsten** einschätzt. Rechts dargestellt ist der durchschnittliche Polarisierungsgrad des Themas zwischen Sep-Dez 22 und Sep-Dez 23.)





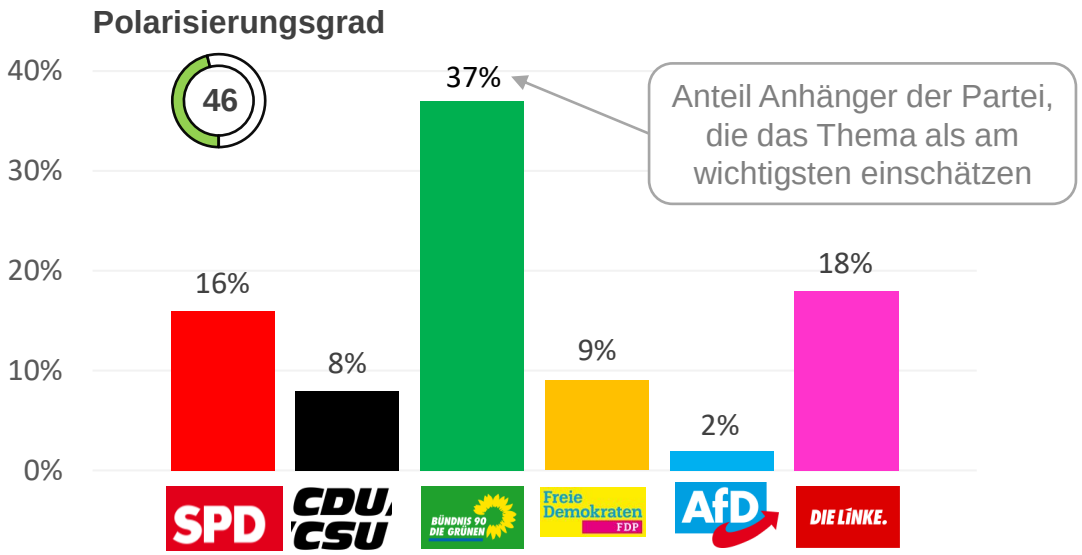
© Ipsos | Politische Meinungslage in Deutschland | Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Personen zwischen 16 und 75 Jahren (April 2022 bis Mai 2022) bzw. Wahlberechtigten (ab Juni 2022) in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Zw. 1000 und 2000 Befragte je Monat. Es wurden 15 Themen zur Auswahl gestellt. Dargestellt werden nur Themen, die in mind. einem Monat in den Top 3 waren. Die Berechnung des Polarisierungsgrads berücksichtigte nur Anhänger der im Bundestag vertretenen Parteien.

POLARISIERUNGSGRAD VON KLIMASCHUTZ UND INFLATION IM DURCHSCHNITT ZWISCHEN SEPTEMBER UND DEZEMBER 2023

Klimaschutz nur unter Anhängern der Grünen das klare Top-Thema und entsprechend stark polarisiert; Inflation bei den Anhängern aller Parteien ein wichtiges Thema und wenig polarisiert

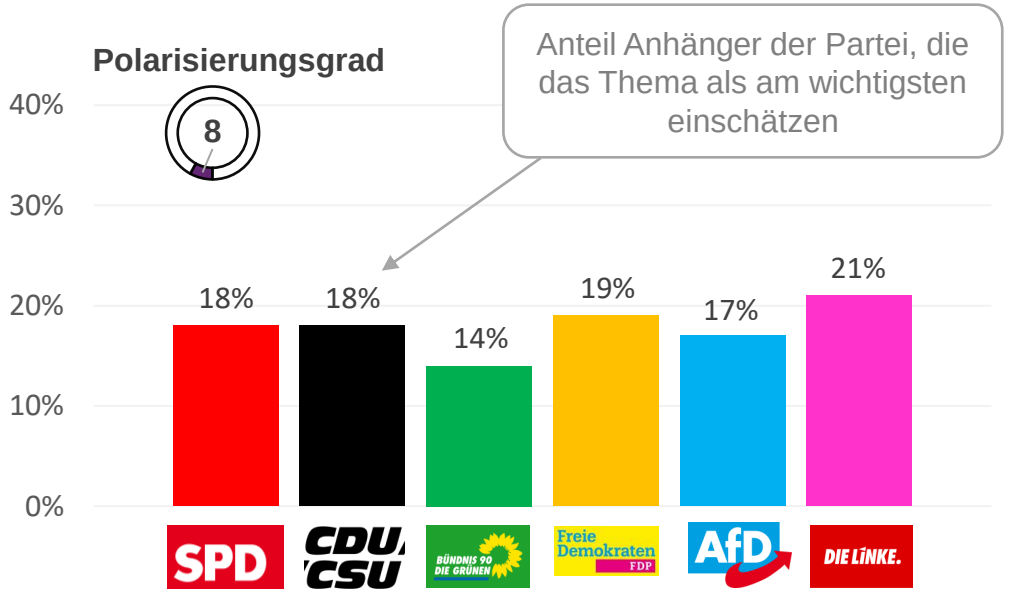
Der Polarisierungsgrad gibt die (Un-)Einigkeit der Anhänger verschiedener Parteien über die Wichtigkeit eines bestimmten Themas an. Er hat Werte zwischen 0 und 100.
0 = keine Polarisierung: Anhänger aller Parteien empfinden das Thema als gleich (un-)wichtig; 100 = höchste Polarisierung: Nur Anhänger einer Partei empfinden das Thema als wichtig.

Thema: Klima-, Umwelt- und Artenschutz (Ø September bis Dezember 2023)



Polarisierungsgrad = 46 = hohe Polarisierung der Themenwichtigkeit; Thema wird von einem großen Teil der Anhänger einer Partei als sehr wichtig empfunden, aber nur von wenigen Anhängern der anderen Parteien

Thema: Steigende Lebenshaltungskosten (Ø September bis Dezember 2023)



Polarisierungsgrad = 8 = niedrige Polarisierung der Themenwichtigkeit; Thema wird von Anhängern aller Parteien als relativ wichtig empfunden

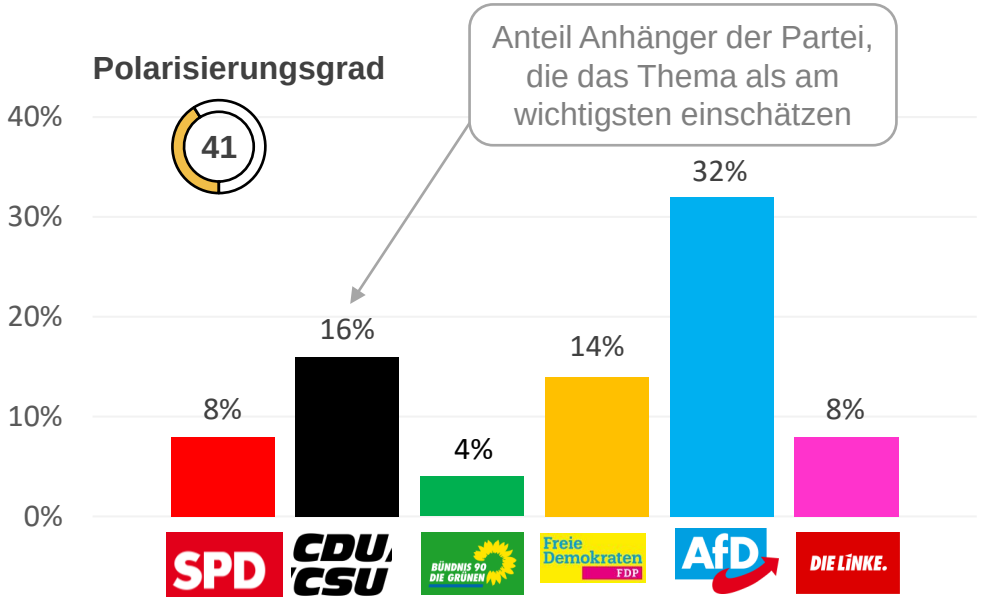
© Ipsos | Politische Meinungslage in Deutschland | Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat: 2000. Es wurden 15 Themen zur Auswahl gestellt. Abgetragen ist pro Partei der Anteil Anhänger, die das Thema als am wichtigsten einschätzen. Für die Berechnung des Polarisierungsgrads wurden nur Anhänger der im Bundestag vertretenen Parteien berücksichtigt.

POLARISIERUNGSGRAD VON EINWANDERUNG UND ARMUT IM DURCHSCHNITT ZWISCHEN SEPTEMBER UND DEZEMBER 2023

Einwanderung nur unter Anhängern der AfD das Top-Thema und entsprechend stark polarisiert; Thema Armut leicht wichtiger im linken Lager aber nur mäßig polarisiert

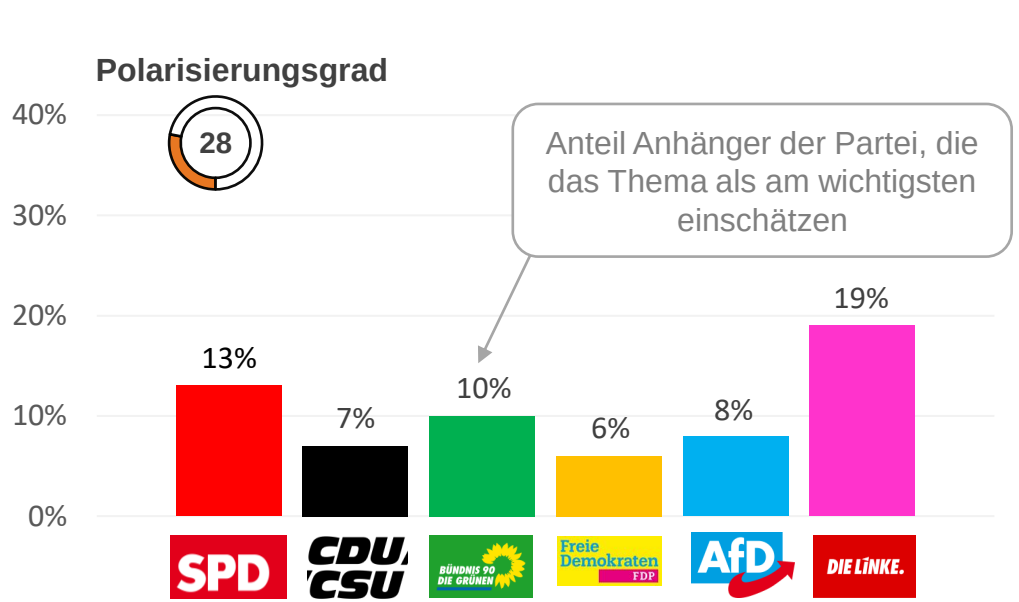
Der Polarisierungsgrad gibt die (Un-)Einigkeit der Anhänger verschiedener Parteien über die Wichtigkeit eines bestimmten Themas an. Er hat Werte zwischen 0 und 100.
0 = keine Polarisierung: Anhänger aller Parteien empfinden das Thema als gleich (un-)wichtig; 100 = höchste Polarisierung: Nur Anhänger einer Partei empfinden das Thema als wichtig.

Thema: Einwanderung nach Deutschland (Ø September bis Dezember 2023)



Polarisierungsgrad = 41 = hohe Polarisierung der Themenwichtigkeit; Thema wird von einem großen Teil der Anhänger einer Partei als sehr wichtig empfunden, aber nur von wenigen Anhängern der anderen Parteien

Thema: Armut und soziale Ungleichheit (Ø September bis Dezember 2023)



Polarisierungsgrad = 28 = mäßige Polarisierung der Themenwichtigkeit; Thema wird von Anhängern mancher Parteien als wichtiger empfunden als den Anhängern anderer Parteien

© Ipsos | Politische Meinungslage in Deutschland | Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat: 2000. Es wurden 15 Themen zur Auswahl gestellt. Abgetragen ist pro Partei der Anteil Anhänger, die das Thema als am wichtigsten einschätzen. Für die Berechnung des Polarisierungsgrads wurden nur Anhänger der im Bundestag vertretenen Parteien berücksichtigt.

METHODISCHE INFORMATIONEN ZU DATENERHEBUNG UND DATENAUSWERTUNG

Repräsentativ quotierte Stichproben für Wohnbevölkerung und Wahlberechtigte

Sämtliche Daten wurden in unabhängiger Eigenforschung durch Ipsos erhoben und ausgewertet. Die Befragungs-Teilnehmer:innen stammen aus dem hauseigenen Online-Access-Panel von Ipsos. Unsere Feldarbeit ist ISO-zertifiziert (ISO 9001, ISO 20252 und ISO 27001).

Zur Sicherstellung belastbarer Ergebnisse wurde eine Stichprobe auf Basis repräsentativer Quoten für Alter, Geschlecht und Region rekrutiert. Zusätzlich wurden die Daten repräsentativ gewichtet nach Alter, Geschlecht, Region, Bildung und vorherigem Wahlverhalten.

Bei den dargestellten Zahlen zur Sonntagsfrage handelt es sich um Projektionen, die auf Basis der erhobenen und gewichteten Daten, zusätzlichen Faktoren wie der Wahlwahrscheinlichkeit sowie Expertenerwägungen schätzen, wie das Wahlergebnis aussehen würde, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre.

Der Befragungszeitraum fand jeweils in der ersten oder zweiten Woche des Monats statt und dauerte zwischen einem und fünf Tagen. Die Stichprobe umfasste von Januar 2022 bis Mai 2022 jeweils 1.000 in Deutschland wohnhafte Personen im Alter zwischen 16 und 75 Jahren, von Juni 2022 bis August 2023 jeweils 1.000 in Deutschland Wahlberechtigte im Alter zwischen 18 und 75 Jahren und von September 2023 bis Dezember 2023 jeweils 2.000 in Deutschland Wahlberechtigte zwischen 18 und 75 Jahren. Die Sonntagsfrage und die Fragen zum Wählerpotential der Parteien wurden in allen Monaten nur an Personen gestellt, die zum Zeitpunkt der jeweiligen Befragung in Deutschland wahlberechtigt gewesen wären, wenn am jeweils darauffolgenden Sonntag Bundestagswahl gewesen wäre (Personen je Monat: Januar 2022: 929, Februar 2022: 910, März 2022: 935, April 2022: 912, Mai 2022: 906, Juni 2022 bis August 2023: jeweils 1.000, September 2023 bis Dezember 2023: jeweils 2.000).

Für das Themen-Tracking wurden die folgenden 15 Themen zur Auswahl gestellt: Klima-, Umwelt- und Artenschutz; Gesundheit und Pflege; Arbeitslosigkeit; Terrorismus und Extremismus; Lage der Wirtschaft; Steigende Lebenshaltungskosten; Kriminalität und innere Sicherheit; Armut und soziale Ungleichheit; Staatsfinanzen und Staatsverschuldung; Diskriminierung von sozialen Gruppen aufgrund von Geschlecht, Herkunft, Alter, Religion etc.; Alterung der Gesellschaft; Abbau der Demokratie und Einschränkung von Bürgerrechten; Digitalisierung; Einwanderung nach Deutschland; Militärische Bündnis- und Landesverteidigung. Für die Darstellung der Ergebnisse wurden nur die Themen ausgewählt, die in mindestens einem Monat als eines der drei wichtigsten Themen eingeschätzt wurden.

Jede sozialwissenschaftliche Stichprobe hat einen gewissen Schwankungsbereich, in dem sich die dargestellten Werte bewegen (sog. „Stichprobenfehler“). Auch unsere Stichproben bilden hierbei keine Ausnahme. Wir weisen darauf hin, dass die hier berichteten Werte – je nach Analyse – eine natürliche Schwankungsbreite um bis zu 3 Prozentpunkte aufweisen können, und dass durch Rundungen zusätzliche Verzerrungen um ca. 1 Prozentpunkt auftreten können.

ÜBER IPSOS
POLITIK UND SOZIALFORSCHUNG

Die Abteilung Politik- und Sozialforschung ist bei Ipsos für die Beratung, Konzeption, Datenerhebung, Auswertung, Berichtslegung und Kommunikation sozialwissenschaftlicher Forschungsprojekte zuständig.

Ipsos gehört zu den wenigen Forschungsspezialisten, die alle gängigen Datenerhebungs- und -analyseformen in-house und in nahezu jedem Land der Erde anbieten können. Dazu gehören Telefonbefragungen, Face-to-face-Befragungen, Online-Befragungen mit unseren eigenen Panels, Paper-Pencil-Befragungen, (Conjoint-)Experimente und push-to-web Befragungen auf Basis von Registerstichproben genauso wie Big Data, Social Media Analysen und qualitative Methoden.

Dabei greifen wir auf die Expertise von gut 600 Mitarbeiter:innen in Deutschland und 18.000 Mitarbeiter:innen der globalen Ipsos S.A. Gruppe zurück. Ipsos ist in über 90 Ländern aktiv und weltweit die Nummer 3 der Markt- und Meinungsforschung.

Unsere Mitarbeiter:innen sind Datenanalysten, Gewichtungsexpertinnen, Kommunikatoren, Projektmanagerinnen, Rekrutierer, Stichprobenspezialistinnen, Programmierer und vieles mehr. Dabei vereinen wir die verschiedensten disziplinären Hintergründe – von Politologie, VWL, Soziologie und Psychologie bis hin zur Physik.

Zu Ipsos über 5.000 nationalen und internationalen Kunden zählen u.a. politische Stiftungen, Verbände, Unternehmen, Parteien, Non-profit Organisationen, Regierungsorganisationen, Universitäten und Forschungseinrichtungen.

Ipsos. Wir sind Daten.

www.ipsos.de | www.ipsos.com

KONTAKT ZU DEN AUTOR:INNEN

Dr. Johannes Kaiser

(Johannes.Kaiser@ipsos.com)

Sophia Wiedemann

(Sophia.Wiedemann@ipsos.com)

Impressum

Anbieter: Ipsos GmbH

Postanschrift:
Sachsenstraße 6
20097 Hamburg

Kontakt:
Telefon: +49 (0)40 80 09 60
E-Mail: mailbox@ipsos.com

Vertreten durch: Dr. Christoph Preuß und Benjamin C. Page

Eingetragen am: Amtsgericht Hamburg (HRB 4607)

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE118554701

Verantwortlich für journalistisch-redaktionelle Inhalte: Dr. Robert Grimm

Politik- und Sozialforschung Ipsos